

Kurzdarstellung: Projekt „Netzwerk SeniorenSeelsorge“

1. Projektidee in einem Satz

2010 – 2015: Kooperation zwischen cts-SeniorenHäusern und Pfarrgemeinden des Bistums zur Erarbeitung eines zukunftsfähigen Netzwerkmodells, das den sich veränderten Rahmenbedingungen (mehr Senioren/weniger pastorales Personal) gerecht wird.

2. Projekthintergrund

Bedingt durch die gesellschaftlichen und demographischen Veränderungen in unserem Lande wächst die Zahl der älteren Menschen. Aufgrund der wirtschaftlichen Veränderungen leben immer mehr Menschen außerhalb ihres heimischen Umfeldes in den unterschiedlichsten Einrichtungen der Senioren- und Altenhilfe. Deswegen haben der ZB 1.1 und der cts Geschäftsbereich Altenhilfe überlegt, ein gemeinsames zukunftsfähiges Konzept zu entwickeln ältere Menschen - sowohl in den Einrichtungen der Senioren- und Altenhilfe, als auch im häuslichen Umfeld verbleibende Seniorinnen und Senioren, seelsorgerisch und spirituell zu begleiten.

Gemeinsam mit allen Beteiligten soll daher ein Netzwerk aufgebaut werden, welches die Bedürfnisse von älteren Menschen, Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ehrenamtlichen, Pfarrgemeinden, und Seelsorgern und Seelsorgerinnen genau in den Blick nimmt und auf dieser Basis Modelle neuer Zusammenarbeit erarbeitet. Darüber hinaus sollen im Rahmen dieses Projektes Handreichungen und Arbeitshilfen auch für andere Einrichtungen und Pfarreien erarbeitet werden, die sich diesem Thema zuwenden möchten.

Die cts als Träger von elf Seniorenhäusern (neun im Visitationsbezirk Saarbrücken) bemerkt seit Jahren eine wachsende Kluft zwischen den seelsorgerischen / spirituellen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern und den sinkenden Ressourcen in diesem Bereich innerhalb der Einrichtungen und der entsprechenden Pfarrgemeinden vor Ort. Wurde diese Kluft lange Zeit durch die vor Ort tätigen Ordensschwester mehr als überbrückt, so ist dies leider auf Grund der demographischen Veränderungen der Orden und des dadurch bedingten Rückzuges aus der aktiven Begleitung vor Ort, zunehmend nicht mehr möglich.

Darüber hinaus sind für die zunehmende Zahl demenziell erkrankter Menschen neue Konzepte der seelsorgerischen Begleitung zu erarbeiten. Dies erstreckt sich sowohl auf den stationären Bereich, als auch auf das häusliche Umfeld, also auch auf die Menschen, die noch zu Hause leben können.

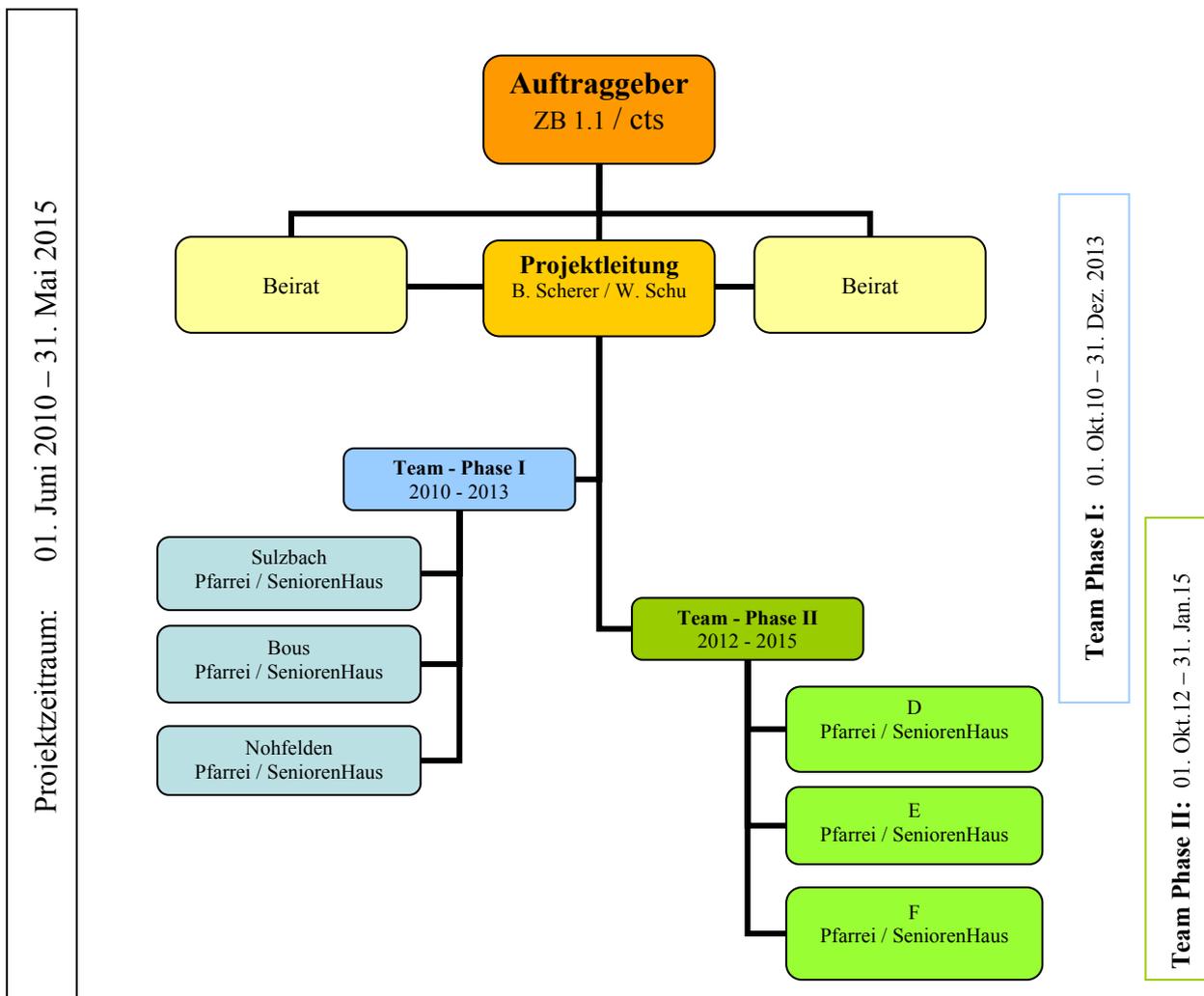
Der cts ist es im Rahmen ihres christlichen Menschenbildes und des Trägerverständnisses ein Bedürfnis, die Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Angehörigen sowie die angestellten- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich zu unterstützen.

Auch in den Zivil- und Pfarrgemeinden stellt sich die Frage, wie man den Bedürfnissen der immer älter werdenden Gesellschaft entgegenkommt. Im Rahmen des Projektes 2020 und der immer größer werdenden pastoralen Räume für immer weniger Seelsorgerinnen und Seelsorger, stellt sich auch hier die Frage, wie eine umfassende, pastorale Begleitung noch sichergestellt werden kann. Ohne soziale Netzwerke ist dies nicht mehr leistbar. Leider besteht an vielen Orten heute noch keine gemeinsame Arbeitsebene von verbandlicher Caritasarbeit und Pastoral.

3. Projektziele

- In sechs ausgewählten Pfarrgemeinden und cts-SeniorenHäusern existiert ein Netzwerk zur seelsorgerischen Begleitung von Seniorinnen und Senioren, Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehrenamtlichen.
- Die cts-SeniorenHäuser sind in die Pfarrgemeinden integriert („Lebendige Gemeinde“).
- Die Verbandliche-Caritas, die Gemeindecaritas, die Seelsorgerinnen und Seelsorger vor Ort sind vernetzt.
- Es sind Seelsorgekonzepte für demenziell erkrankte Menschen entwickelt.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der cts-Seniorenhäuser sind bezüglich der spirituellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner sensibilisiert.
- Zur Sicherstellung der seelsorgerischen Begleitung sind ehrenamtliche Kompetenzen weiterentwickelt, aufgebaut und nachhaltig gesichert.
- Das diakonische Profil der cts-SeniorenHäuser und Pfarreien ist geschärft (Leitbild/Pastoralplan).
- Synergieeffekte und Entlastung (z.B. ein gemeinsamer Seniorennachmittag statt zwei getrennte...) sind erzielt.
- Die ökumenische Kooperation ist ausgebaut.
- Die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren ist verbessert. Dazu sind Umfragen durchgeführt worden.
- Es sind Handreichungen und Arbeitshilfen für die Einrichtungen und Pfarrgemeinden zum Thema „Seelsorgerische Begleitung älterer Menschen“ erarbeitet, die ohne zusätzliche Personalressourcen umgesetzt werden können.
- Die Gesamtpastoral ist dabei kontinuierlich im Blick.

4. Rollen - Zeiträume



5. Altenhilfeeinrichtungen der cts im Visitationsbezirk Saarbrücken

Neunkirchen/Nahe	Caritas Seniorenzentrum Haus am See	St. Martin
Tholey-Hasborn	Caritas SeniorenHaus Hasborn	St. Bartholomäus
Kleinblittersdorf	Caritas Seniorenzentrum St. Barbarahöhe	Maria Heimsuchung
Sulzbach	Altenheim- und Pflegeheim St. Anna	St. Hildegard
Merchweiler	SeniorenHaus Immaculata	St. Michael
Kleinblittersdorf	Caritas Seniorenzentrum Hanns-Joachim-Haus	St. Agatha
Bous/Saar	Altenheim Haus Bergfriede	St. Peter
Bischmisheim	Caritas SeniorenHaus Bischmisheim	St. Ursula
Dudweiler	SeniorenHaus St. Irmina	St. Marien